

Emser Zeitung



(Preis-Anzeiger.) (Bahn-Vote.) (Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Zeitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Redaktion und Expedition
Ems, Römerstraße 95.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Samstag den 2. Mai 1914 66. Jahrgang

Erstes Blatt.

Russland und Rußland.

Russland sind bekanntlich die Meinungen über die zukünftigen deutsch-russischen Handelsverträge nach dem Abschluß des geltenden Handelsvertrages die Partei der 'Tarifreformer', die eine beinahe kriegerische Sprache zu führen für an sich bisher gewiß nicht auf ihre Kosten gekommen sind, es wohl schwerlich darauf anlegen, die gegenüber den handelspolitischen Auseinandersetzungen in Rußland beobachtet, veranlassen zu wollen. Die Reichsregierung werden erfolglos bleiben. Mit Genugthuung werden die von einem guten Kenner der russischen Verhältnisse feststellend verzeichnen, dass in Rußland stark beunruhigt sei über die Seelenwanderung in Deutschland über den zukünftigen Handelsvertrag und noch mehr geschwiegen werde. Also, dieses Abwarten hat gewissen russischen Kreisen entschieden imponiert oder auch ein recht schlechtes Beispiel gegeben. Man fühlt sich unsicher. Die Pläne und Absichten der deutschen Regierung sind gerade das, was die Reichsregierung im gegenwärtigen Stadium der Frage für angezeigt hält. Es schließt diese Stellungnahme in keiner Weise die Möglichkeit der Grenze jede taktische Maßnahme aufmerksamer verfolgt wird, und das, was erscheint, um ihnen wirksam entgegenzutreten. Darüber hat das Verhalten der Reichsregierung unserer Vertragspolitik im Ausland Zweifel gelassen. „Wenn von Seiten der Reichsregierung im Reichstage erklärt, „das Vertragsverhältnis oder an seinen Tarifen eine Aenderung vorzunehmen, die unsere Ausfuhr berührt, dann werden die interessierten Regierungen nicht zögern, die Interessen Deutschlands zu verteidigen, Anstrengungen zu treffen, die erforderlich sind, um die gegenwärtigen handelspolitischen Verhältnisse abzuändern und die Verbesserungen des geltenden Tarifs, die sich durch die Reichsregierung vorgezeichnet hat, und die von ihm auch dadurch nicht abbringen lassen, die Handelsverkehr mit Rußland beteiligten deutschen Kreisen Sorge und Beunruhigung zu bringen.“ Er wird ihm hoffentlich auch in Zukunft bewußt, daß die heimischen Erwerbsstände dürfen sich entschließen, für jede handelspolitische Situation der Handelsverträge sowohl die Interessen des Landes als auch des Streben nach einem erweiterten Handelsverhältnis Rechnung zu tragen.

Das Urteil gegen die Luftfahrer in Rußland.

1. Mai. Nach siebenstündiger Verhandlung hat der Appellhof die deutschen Luftschiffer Derzhavetski und Nikolai wegen Aufnahme von Passagieren, Sammlung von Nachrichten, Bestimmung der Herkunft und Eindringens in besetzte Gebiete zu sechs Monaten Einzelhaft verurteilt. Die Anklage gegen Berliner wegen Verstoß gegen die Bestimmungen in einem mit Rußland abgeschlossenen Vertrag war fallen gelassen. Der Luftballon wird der Regierung, die die Bestimmung einer Kautions von 2000 Rubeln für die Luftfahrer, überall das größte Aufsehen erregt, wegen der Härte der Strafe, sondern wegen der Straftaten, welche die deutschen Luftfahrer begangen haben sollen. Was diesen letzten Punkt angeht, so schreibt die „Köln. Volkszeitung“ des Urteils gespannt sein. Die Vollstreckung des Urteils im Ballonflug haben ungenügend im guten Glauben an ihre Ausnahmestellung, russische Vorschriften dadurch verstoßen; von der Aufnahme von Passagieren hat aber bis heute nichts

berlautet. Wenn nun gerade wegen solcher Vergehen eine Verurteilung erfolgt, so wird man mit gutem Recht auf die Veröffentlichung der Unterlagen gespannt sein dürfen, die zu diesem Urteil geführt haben. Mit dem Bordbuch, das jeder Luftfahrer zu führen verpflichtet ist, sind sie nicht gegeben.

Warnung vor Auswanderung nach Amerika.

Nordamerika handhabt sein Einwanderungsgesetz mit solcher Härte, daß nicht eindringlich genug vor dem Zuge nach dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten gewarnt werden kann. Ein Augenzeuge erzählt der „Kreuz-Ztg.“ von dem Empfang der Einwanderer im Hafen von Newyork eine große Anzahl höchst beachtenswerter Geschichten. Schon bei der sehr eingehenden ärztlichen Untersuchung legen die Dankes eine überlegende Ueberlegenheit über die Einwanderer und deren Heimatländer an den Tag, obwohl sie verlangen, daß jeder Einwanderer mindestens eine Summe von 100 Mark mit sich führt. Wer die Frage, ob er schon brieflich eine Stellung angenommen habe, bejaht, wird zurückgeschickt, da Kontraktarbeiter nicht zugelassen werden; das ist namentlich für deutsche Erzieherinnen wichtig.

Die Zurückgewiesenen werden auf eine Barke verladen und nach der Insel Ellis Island gebracht, dort kommen die Kranken in ein Spital, die anderen werden zu je 300 in vergitterten Räumen zusammengepfercht, wo sie auf Segeltuchprüthen schlafen. Das Essen ist reichlich, wird den Einwanderern jedoch, die wie Verbrecher mit Puffen und Scheltworten traktiert werden, von den bedienenden Matrosen in einer geradezu abscheulichen Weise vorgeworfen. Es ist empörend, daß sich Europäer in dieser Weise behandeln lassen müssen. Bei der Internationalität der Einwanderer, die oft bis zu 3000 in Ellis Island zusammen untergebracht werden, ist das Auftreten von Ungeziefer und Krankheiten unausbleiblich. Nach mehrtägigem Warten werden die Einwanderer von einer Jury nach dem Woher und Wohin ausgeführt.

Das Ergebnis dieser Erhebungen ist die Zurückweisung von 99 Prozent der Einwanderungslustigen. Dabei werden oft Angehörige derselben Familie auseinandergerissen. Ein Deutscher, der schon dreizehn Jahre in Newyork gelebt hatte und dort seine Familie besaß, wurde nach der Rückkehr von einer Europareise als krank nicht wieder zugelassen, da er nicht amerikanischer Bürger geworden war. Der Zurückgewiesenen, die den letzten Pfennig für die Ueberfahrt opfereten, harret in der alten Heimat das größte Elend. Die Zugelassenen aber haben in Amerika doppelt und dreimal soviel zu arbeiten wie zu Hause, und reich wird niemand mehr da drüben.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 1. Mai. Admiral Mayo meldet, daß die Rebellen einen unter kubanischer Flagge fahrenden Postdampfer angegriffen haben. Der Kapitän des englischen Kreuzers „Hermione“, der rangälteste der ausländischen Flottenoffiziere, hat Erklärungen gefordert. Die Rebellen erwiderten, sie wollten verhindern, daß eine Ladung die Bundesstruppen erreichte. Das Schiff lief später unter dem Schutze des Feuers des den Bundesstruppen gehörigen Kanonenbootes in El Paso ein.

Washington, 1. Mai. Carranza hat die Mobilisierung von 12000 Mann, die unter der Führung Villas Tampico angreifen sollen, angeordnet. Der Schwiegerohn Carranzas erklärt einen Waffenstillstand mit Nord-Mexiko für unmöglich.

Washington, 1. Mai. Huerta hat den Vorschlag auf Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko für die Dauer der Vermittlungaktion angenommen.

Washington, 1. Mai. Nach einer Nachricht aus der Stadt Mexiko soll ein Dr. Rhon, ein amerikanischer Angestellter der Regierung der Union, der Flüchtlingen geholfen hat, heute als Spion hingerichtet werden. Staatssekretär Bryan habe, obgleich er die Meldung nicht glaube, dringende Vorstellungen bei dem hiesigen spanischen Botschafter, der Huerta hier vertritt, erhoben.

Die deutsche Hilfeleistung.

Berlin, 1. Mai. Im Anschluß an die Nachrichten über die Tätigkeit des Kreuzers „Dresden“, die vor einigen Tagen durch die Presse gingen, dürfte die Tatsache interessieren, daß nach den jetzt vorliegenden amtlichen Berichten außer den bereits gemeldeten Hilfeleistungen 150 amerikanische Staatsangehörige auf Veranlassung des Kommandanten des Kreuzers „Dresden“ durch einen Offizier dieses Schiffes bei Nacht aus dem bedrohten Hotel abgeholt und in Sicherheit auf die Schiffe gebracht worden sind.

Der Wehrbeitrag.

Der Wehrbeitrag Groß-Berlins, also Berlins einschließlich seiner Vororte, beträgt nach halbamtlicher Feststellung 144,6 Millionen Mark und bleibt damit hinter den Erwartungen der Optimisten, die allein von der Stadt Berlin auf etwa 200 Millionen Mark für den einmaligen Wehrbeitrag gerechnet hatten, erheblich zurück. Die Veranlagung zum Wehrbeitrag bestätigte übrigens wieder die alte Geschichte, daß die zahlungsfähigsten Steuerzahler, die ihre Einkünfte in der Reichshauptstadt beziehen, aus dieser in die westlichen Vororte Charlottenburg und Wilmersdorf verzoogen sind.

Karlsruhe, 1. Mai. Der Abschluß der Veranlagungsarbeiten zum Wehrbeitrag in Baden bedeutet eine Enttäuschung. Wenn die Badische Nationalliberale Korrespondenz recht unterrichtet ist, beträgt das Wehrbeitragsergebnis für das Land im ganzen nur 30 Millionen, bleibt also hinter den vorsichtigen Schätzungen des Finanzministeriums um 5 Millionen zurück. Die Stadt Mannheim allein hat ein Drittel des gesamten Wehrbeitrags aufzubringen.

Elberfeld, 1. Mai. Das Ergebnis des Wehrbeitrags für die Stadt Elberfeld ergibt eine Summe von 5349000 Mark.

Eisenbahnunglück in Rheinheffen.

Mainz, 1. Mai. Ueber das Eisenbahnunglück bei Niederfaulheim wird folgende amtliche Meldung bekanntgegeben: Heute vormittag 8 Uhr 5 Min. stieß der von Alzey nach Mainz fahrende Personenzug 437 auf Station Niederfaulheim auf eine zurückgehende Rangierabteilung des Güterzuges 8100. Die Ursache konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Tot sind der Lokomotivführer des Personenzuges 437 Lehr aus Alzey, Fräulein Elise Wieland aus Honheim u. Witwe Anna Guttanding aus Wörrstadt. Schwerverletzt wurden der Heizer des Personenzuges 437 Nagsem von Alzey und vier Reisende, leicht verletzt etwa 10 Personen. Vier Wagen des Personenzuges und drei Wagen des Güterzuges sowie beide Lokomotiven wurden erheblich beschädigt. Die Dauer der Gleissperrung dürfte voraussichtlich zwölf Stunden betragen. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten, der Güterzugsverkehr ist eingestellt.

Niederfaulheim, 1. Mai. Der Schaden wird nunmehr mit einiger Sicherheit auf 250000 Mark angegeben. Mit dem heutigen Tage soll, wie verlautet, auf einer Verordnung die Kreuzung, die bisher bei Kleinwinterheim erfolgte, für Niederfaulheim vorgeschrieben sein. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift habe das Unglück verschuldet. Bei den Schwerverletzten, die sich im Nothospital in Mainz befinden, besteht zur Zeit keine Lebensgefahr. Die Frauen waren auf der Fahrt zum Wochenmarkt in Mainz, der gewöhnlich Dienstags und Freitags abgehalten wird. Die Zahl der Todesopfer des Eisenbahnunglücks bei Niederfaulheim beträgt, wie schon gemeldet, drei, da auch zwei Schwerverletzte, die nach Alzey transportiert wurden, außer Lebensgefahr sind. Insgesamt sind sechs Schwerverletzte gemeldet die Zahl der Leichtverletzten wird nunmehr mit 15 angegeben. Im Laufe des Nachmittags sind die Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle so gefördert worden, daß der Verkehr morgen wieder aufgenommen werden kann.

Der Fall Caillaux.

Paris, 1. Mai. Der Deputierte Painlevé sagte bei seiner Vernehmung vor den Untersuchungsrichtern aus, er habe von sehr gut unterrichteter Seite gehört, daß Calmette intime Briefe besessen und beabsichtigt habe, sie zu veröffentlichen, wie Caillaux auch befürchtete. Er habe damals sofort Caillaux telephonisch hierüber verständigt.

Deutsches Reich.

Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen. Ein Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen ist laut „Kreuz-Ztg.“ soeben dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugegangen. Es wird darin zwischen Bahnen mit eigenem Bahnkörper und Bahnen in Straßen ohne einen solchen unterschieden. Bei den Straßenbahnen sollen die Haftungsgrundsätze des Automobilgesetzes in Anwendung kommen, die milder sind als die des Reichshaftpflichtgesetzes, das für Bahnen mit eigenem Bahnkörper in Betracht kommen soll.

Das Kennwertgesetz, das soeben dem Reichstage zugeht, ermäßigt die Totalisatorsteuer von 16,6 auf 12 Prozent, der Buchmacher hat als Steuer an den Staat 6 Prozent seines Umsatzes zu entrichten. Dem Wettbewerber werden 8 % des ihm zufallenden Gewinnes als Abgabe an das Reich entzogen. Auf eine Steigerung bis zu 20 %, die der Borentwurf vorschah, verzichtet die Vorlage in der vom Bundesrat gegebenen Fassung.

Berlin, 1. Mai. In der Budgetkommission antwortete der Kriegsminister auf die Ausführungen eines fortschrittlichen Abgeordneten, daß keine neue Wehrvorlage in Arbeit sei. Ob eine solche später notwendig werden könne, sei jetzt nicht zu übersehen. Auf die von einem konservativen Abgeordneten vorgebrachten Besorgnisse über Gefährdung gewisser Grenzgebiete, gab der Kriegsminister beruhigende Erklärungen ab.

Berlin, 1. Mai. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die neue Fassung, welche die Grundzüge für die Bewährung von Zulagen an Altpensionäre und Althinterbliebene vom 16. Juli 1913 durch Beschluß des Staatsministeriums erfahren haben.

Hof- und Personalsnachrichten.

Berlin, 1. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichskanzler hat an den Landstallmeister Grafen v. Lehndorff folgendes Beileidstelegramm gerichtet: An der Trauer um den Heimgang Ihres Vaters, den seine zahlreichen Verehrer eben noch an seinem achtzigsten Geburtstag zu seiner bewundernswerten Mäßigkeit beglückwünschen konnten, nehme ich aufrichtigen Anteil. Die vorbildlichen Verdienste des Verstorbenen um unsere Pferdezucht sichern ihm im ganzen Reiche, namentlich in der deutschen Landwirtschaft ein dankbares Gedenken über das Grab hinaus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Mai. Das Befinden des Kaisers war in der heutigen Nacht ebenso gut, wie in den beiden vorhergegangenen. Das Allgemeinbefinden ist vollkommen zufriedenstellend.

Ungarn.

Belgrad, 1. Mai. Nachrichten aus dem Innern des Landes zufolge, sind die Banden des Weißen Wolf in Singtau und Chuzgein in der Provinz Kungu eingetrungen. Es wird gemeldet daß die in Kungu liegenden mohamedanischen Truppenteile sich mit den Räuberbanden vereinigt haben.

Ägypten.

Brüssel, 1. Mai. Die Tribune Congolaise meldet aus Boma vom 4. April, daß in der portugiesischen Kolonie seit Monaten der Häuptling von San Salvador rebelliert. Es hätten Kämpfe stattgefunden zwischen den portugiesischen Truppen und den Aufständischen. 20 Weiße seien getötet worden und die Missionare hätten flüchten müssen. Näheres über die Ursache des Aufstandes und ob derselbe niedergeworfen ist, weiß das Blatt nicht zu berichten.

Reichstag.

216. Sitzung vom 1. Mai.

Auf der L.-D. stehen zunächst Kleine Anfragen. Auf eine Anfrage des Abg. Dittmann (Soz.) erklärt Generalmajor Wild von Hohenborn: Es ist nicht richtig, daß infolge von Strapazen bei Übungen des 143. Inf. Regiments in Straßburg sehr viele Erkrankungen vorgekommen und infolgedessen die Lazarette überfüllt sind. Ebenso ist nicht richtig, daß zwei Soldaten infolge der Ueberanstrengung gestorben sind, es liegt ein Todesfall infolge von Genickstarre und eines Unglücks vor. Endlich haben auch nicht Soldaten des Regiments Selbstmord begangen. Es ist nur ein Selbstmordversuch vorgekommen, der nicht durch jene Strapazen veranlaßt worden ist. Die Beantwortung der Frage, was der Reichskanzler zu tun denke, um solchen Vorkommnissen vorzubeugen, wird abgelehnt, da weder er noch der Reichstag zuständig in Angelegenheiten der Truppenausbildung ist. (Beif. rechts, Unruhe b. d. Soz.)

Eine Ergänzungsfrage des Abg. Dittmann (Soz.) wird von Generalmajor Wild von Hohenborn abgelehnt, er habe seinen Erklärungen nichts hinzuzufügen. (Beifall rechts, Unruhe bei den Soz.) Abg. Dittmann (Soz.) fragt weiter, ob der Reichskanzler bei Ueberweisung von Material neue Ermittlungen anstellen wolle. Präsident Kämpf: Das ist keine Ergänzung. (Unruhe bei den Soz.)

Abg. Birkenmayer (Ztr.) fragt an, ob das Heilmittel des Geheimrat Mallebrin gegen Infektionskrankheiten amtlich zur Verwendung empfohlen werden soll. Ministerialdirektor von Jonquieres: Eine Beantwortung der Frage müßte entweder eine besondere Klame für das Mittel oder seine vollkommene Diskreditierung zur Folge haben. Diese Wirkungen sind nicht erwünscht. Deshalb wird die Beantwortung derartiger Anfragen jetzt und auch in Zukunft grundsätzlich abgelehnt. (Beifall.)

Darauf wird die Aussprache über den internationalen Vertrag zum Schutz des menschlichen Lebens auf See fortgesetzt.

Ministerialdirektor von Jonquieres: Wir legen entrüstet Verwahrung gegen die Bemerkung des Abg. Schumann ein, daß nach der „Titanic“-Katastrophe etwas geschehen sei, nur weil es sich um Milliardäre, nicht um Zwischendecker gehandelt habe. Die Zwischendeckspassagiere waren erheblich zahlreicher, als die 1. und 2. Klasse. Das Leben eines Zwischendeckers ist uns genau soviel wert, wie das eines Milliardärs. (Beifall.) Außergewöhnliche Maßregeln werden allerdings ohne große Katastrophen nicht ergriffen. Das letzte schwere Seeunglück war der Untergang der „Elbe“ 1895. Seitdem sind die Unfallvorschriften fortwährend ausgebaut worden. Zu den Vorbereitungen der Konferenz sind auch seemannische Arbeiter gehört worden. Von Seiten der Reeder haben wir nur Sachverständige, nicht kaufmännische Vertreter zugezogen. Die Seeberufs-

genossenschaft ist durchaus geeignet, die ihr übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Einzelne Vorfälle beweisen noch nicht ihre Unfähigkeit.

Abg. Pflieger (Ztr.): Der Vertrag ist geeignet, die Sicherheit der Schiffe auf hoher See zu erhöhen. Zu den Seeberufsgenossenschaften haben wir volles Vertrauen.

Abg. Basser mann (ntl.): Wir stimmen dem Vertrag zu und hoffen, daß wir auch auf anderen Gebieten zu internationalen Uebereinkommen gelangen werden, zum Beispiel hinsichtlich der Frachtschiffahrt. Unsere Reedereien werden vortrefflich geleitet und die jetzt vorgeschlagenen Sicherheitsvorschriften waren größtenteils bereits durch sie eingeführt. Die sozialdemokratischen Angriffe auf die ausgezeichnet geleiteten Seeberufsgenossenschaften sind unberechtigt.

Abg. Graf Westarp (konj.): Der Vertrag ist ein Fortschritt, die Sicherheitsvorschriften sind wesentlich verbessert. Die Angriffe der Sozialdemokratie gehören zu deren Agitationsmethode.

Abg. Hecksher (Ztr.): Die Vorlage ist ein erfreulicher Fortschritt, und es ist beachtenswert, daß die Anregung zu diesem trefflichen Uebereinkommen von Deutschland ausgegangen ist. Die deutsche Handelsmarine steht unter Aufsicht der Seeberufsgenossenschaft und des Reichsamts des Innern an erster Stelle in der Welt. Wenn die Arbeitervertreter dieselbe Gesinnung haben wie Abg. Schumann, so können die Arbeiter schon aus Selbstachtung nicht mit ihnen verhandeln. Es ist Klassenhaß, wenn gesagt wird, nur weil ein Milliardär untergegangen sei, sei etwas geschehen. Derartiges muß in schärfster Weise gebrandmarkt werden.

Abg. Arendt (Rp.): Wir sind es ja gewöhnt, daß die Sozialdemokratie in dieser giftigen Weise kämpft. Abg. Schumann wird bei der heutigen Majorität voll anerkannt werden. Der Vertrag ist das Muster eines internationalen Verkehrsvertrages. Alle bürgerlichen Parteien sind einig, daß die Seeberufsgenossenschaft volles Vertrauen verdient.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vgg.): Auch wir sind befriedigt, die sozialdemokratischen Uebertreibungen schädigen nur die Arbeiter. Die Kontrolle sollte dem Staate vorbehalten werden.

Abg. Stolten (Soz.): Meine Freunde sind sachlich ganz einig, die Ausdrucksweise freilich ist Sache des Temperaments. Die Arbeitgeber verhandeln mit den Arbeitern doch nicht um ihrer schönen Augen willen, sondern aus eigenem Interesse. Wir sprechen aus, was wir denken, und wir verbergen unsere Gedanken nicht hinter schönen Worten.

Abg. Dove (Rp.) polemisiert gegen den Abg. Arendt, der seinen Parteifreunden Motive eines unlauteren Wettbewerbs unterstellt habe.

Abg. Schumann (Soz.) hält seine Behauptung aufrecht, daß die Reform der Sicherheitsvorschriften nicht so schnell erfolgt wäre, wenn die Berunglückten Zwischendecker gewesen wären. Auch bei der Regierung haben die Interessen des Profits den ausschlaggebenden Einfluß.

Abg. Arendt (Rp.): Ich habe dem Fortschritt nicht unlauteren Wettbewerb vorgeworfen. Selbst wenn ich das denken würde, würde ich es nicht aussprechen.

Abg. Hecksher (Rp.): Ich habe keine Drohungen gebraucht; das ist auch nicht mein Amt.

Der Vertrag wird darauf in allen drei Lesungen angenommen. Die Vorlage über statistische Aufnahmen der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei wird auf Antrag Erzberger (Ztr.) ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen, ebenso die Vorlage über die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen. Samstag 10 Uhr: Wahlprüfungen, Petitionen, Renntwettgelei.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

69. Sitzung vom 1. Mai.

Die Beratung des Kultusetats wird beim Kapitel Universitäten fortgesetzt.

Abg. Eichhoff (Rp.) begrüßt den zahnärztlichen Titel „Dr. med. dent“. Der Besuch der deutschen Universitäten durch Ausländer ist zu begrüßen, in erster Linie natürlich sind unsere Universitäten für die deutschen Studenten da.

Kriegsminister von Trott zu Solz: Am Institut der Privatdozenten können wir nichts Wesentliches ändern, jedem, der die wissenschaftliche Befähigung nachweist, steht diese Laufbahn offen. Die Zeitungsmeldung, Professor Adolf Wagner wolle von seinem Amte zurücktreten, ist falsch. Einen Lehrstuhl für osteuropäische Geschichte halte ich nicht für notwendig. Die Frage des zahnärztlichen Dokortitels ist nicht so einfach zu lösen. Eine bestimmte Erklärung abzugeben, bin ich nicht in der Lage. Den tierärztlichen Dokortitel zu gewähren lehne ich ab. Wir wollen keine Doktorfabriken errichten, vielmehr im Interesse seines Ansehens die Erwerbung des Doktorgrades erschweren. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Liebknecht, (Soz.): Die Korps, insbesondere die Bonner Vorläufer, stellen immer noch das Gros unserer Diplomaten und höheren Beamten im Reich und Staat. Der Zugang zu diesen Stellen muß jedem offen stehen. Das Frauenstudium muß nach Möglichkeit gefördert werden.

Abg. Dittrich (Ztr.) tritt für Vermehrung der theologischen Fakultäten ein.

Abg. Heß (Ztr.) spricht gegen eine Uebernahme unserer Universitäten durch Ausländer.

Abg. Münsterberg (Rp.): Die Fragen „Freihandel“ und „Freihandel“ dürfen bei einer etwaigen Revision der Lehrstühle für Nationalökonomie nicht anfallen sein.

Kultusminister von Trott zu Solz weist auf den Prof. Nothe zurück.

Abg. Windler (K.) befragt einen der Errichtung einer theologischen Fakultät an der Universität Frankfurt a. M.

Minister von Trott zu Solz will erst die Frage näher prüfen.

Der Antrag wird der Budgetkommission Nach weiterer Debatte wurde die Weiterberatung am Abend 11 Uhr vertagt.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 2. Mai.

„Gesundheitskommission.“ Wie wir bereits berichtet haben, hat die Gesundheitskommission wieder mit den Verhandlungen begonnen. Eine Anzahl Bäderkassen und einige Milchhandlungen sind bereits befragt worden. „Leichter Frost“ ist heute nacht auf den auch im Tal eingetreten, dürfte jedoch keinen Schaden gerichtet haben.

„Turnerisches.“ Am morgigen Sonntag findet das Zusammenkommen der Frauen-Abteilungen des Dill-Gaues unter Leitung des Ganturms in Hachenburg statt. Die einzelnen Abteilungen damit Wanderungen, um nach Diez zu gelangen, die Abteilung fährt vom oberen Bahnhof (mit dem Zug um 8,07 Uhr nach Waldunstein. Um 9 Uhr Wanderung über Schloß Schaumburg nach Diez. Gemeinsame Mittagessen findet im Weiden Marktplat, statt. Rückfahrt von Diez abends 7,15 Uhr. (Siehe Inserat).

„Andern.“ Herr Oberlehrer Pflaume an der Kaiser Friedrich-Schule ist vom Minister zu wöchigen Audienzen in Spandau einberufen.

„Hohenhausen-Kino.“ Mit einem ganz neuen Programm tritt das Hohenhausen-Kino diesmal in Erscheinung. Bringt es doch nach langer Pause ein Publikum so sehr beliebten Nordischen Film „Heimnis des Fürsten“ betitelt sich die neueste Produktion der Nordischen Film-Co., ein Drama in drei Akten. Hauptrollen agieren die Lieblinge des Publikums, Pflaume und Ella Thomson. Ein Schlager ist der deutsche Kunstfilm „Die braune Nationelles Filmdrama in drei Akten. Den Hauptrollen „Polidor und die Augen“ und „Eine hinterlistige Dalmatiner: Spalato“ vervollständigt das Programm. — Wir weisen heute schon darauf auf die nächsten Vorstellungen kommenden Mittwoch stattfinden mit der neuesten Sensation: „Die...

„: Nievern, 2. Mai. Die Nachfrucht Nievern findet morgen statt. Obwohl auf einen such wie am Sonntag wohl kaum zu rechnen ist, doch noch eine Anzahl Kirchengäste einfinden. Die halbe Nacht nicht, da in den meisten Kirchen stattfinden, ebenso in Fachbach.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 2. Mai.

„Zum Unfall im sog. H. Nohr.“ Bei dem Monteur Brückner den Tod ertit, schreckliche abteilung Limburg der A. G. S. folgendes: glückte, welcher die Hochspannungsleitung bei Unfall passierte, mitgebaut hat, war davon unter die Leitung bereits seit 24. März d. J. sich befindet und hat auch einen Revers unterschrieben. diesem Tage an keinerlei Arbeiten mehr an der genommen werden dürfen, bis sich der Revers persönlich davon überzeugt hat, daß die Leitung ist. In dieser Beziehung werden unsere freigelegten dauernd unterrichtet und dieselben beständigen maß Arbeiten an im Betriebe beständigen haben zuzunehmen, bis sie nicht die persönliche Aufsichtsführenden Ingenieur erhalten freigelegten Strecke ausgeschaltet und zum Arbeiten freigelegten Dann müssen nochmals entsprechende z. B. Kurzschließen und Erdung der z. B. der Arbeitsstelle vorgenommen werden. Brückner mit der Arbeit begonnen werden. Brückner glückliche als Kolonnenführer den Auftrag, daß von stellten Leute zu benachrichtigen, welche die Fortsetzung vorgenannter Leitung, welche Schächer unterbrochen ist, unter Strom genommen und niemand mehr von nachmittags 3 Uhr an arbeiten an dieser Leitung vornehmen habe. Die etwas an derselben zu schaffen ausgeführt, wie der wurde auch von Brückner ausgeführt, wie der selbst und seinen Leuten unterrichtet werden. An der Unfallstelle selbst war keinerlei nehmen und hatte Brückner auch von seiner Auftrag, irgend etwas dortselbst zu machen, halb es unbegreiflich ist, daß er den Nachmal er als zuverlässiger und vorsichtiger Arbeiter war.

Gemüse, Salate,

schwache Suppen, Saucen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen



MAGGI Würze.

Erst beim Anrichten beifügen. MAGGI Würze ist sehr ausgeg. man verwende deshalb stets den Würzeparer. — Probeflasche 10 Pf.

Codes - Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Onkel und Schwager, Herrn **Heinrich Fink** nach kurzem Leiden im 70. Lebensjahre gestern abend 9^{1/4} Uhr zu sich zu nehmen.

Bad Ems, den 1. Mai 1914. (2133)

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Fink.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.
Sonntag nachmittag um 4 Uhr ist die Beerdigung von unserem Mitgliede **Herrn Heinrich Fink** vom Leichenhause aus.

Zur Teilnahme werden die Herren Mitglieder hiermit bestens eingeladen.

Bad Ems, den 1. Mai 1914. (2109)
Der Vorstand.

Maibod
aus dem Agl. Hofbräuhaus München Sonntag im **Ausschank**, sowie **Fürstenbergbräu.**
Hotel „Weißes Roß“, Bad Ems.

Nieverner Nachkirmes — Zur Traube.
Auf vielseitigen Wunsch findet Sonntag nachmittag von 1/2 12 Uhr abends nochmals **Humoristisches Konzert** der Varieties-Gesellschaft Franz Vehl-Coblenz statt. — Kein Bierausschlag — Zum Besuche ladet freundlichst ein **Georg Köhn.** (2104)

Nieverner Nachkirmes.
Sonntag, den 3. Mai
Grosse Tanzmusik,
wozu freundlich einladet (2103)
Jos. Diefenbach, Bierbrauerei.

Nachkirmes zu Miellen.
Sonntag, den 3. Mai
Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein (2086)
Ph. Eschenauer, Gasthaus zum Schweißertal.
Kein Weinzwang.

Nieverner Nachkirmes.
„Zur Stadt Ems“.
Sonntag, 3. Mai
Tanz-Musik,
zu welcher freundlichst einladet (2122)
Julius Sabel.

Zimmerschied.
Gasthaus zur Waldeslust.
Sonntag, den 3. Mai
Großes Maifest.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein (2071)
G. Deutmarg.

„Nassauer Hof“, Dausenau.
Sonntag, den 3. Mai von 4 Uhr nachmittags ab
Großes Maifest mit Tanz-Musik.
Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. (2076)

Schöne 4 oder 5 Zimmer-Wohnung
mit Preisangabe von Dauermieter für längere Jahre per sofort oder 1. Juli in Bad Ems zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter **G 330** an die Expedition der Emscher Zeitung.

Kurkommission zu Bad Ems.

Sonntag, den 3. Mai, nachm. von 4—6 und abends von 8—10 Uhr

Militär-Konzerte

ausgeführt von der Kapelle des Schlesw. Hohl. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 9 aus Coblenz unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn Wilhelm Prellberg.

Ortskrankenkasse Ems.

Die Sprechstunden der Herren Kassenärzte finden für Mitglieder vom 1. Mai bis 30. September 1914 wie folgt statt:

Herr Dr. Stemmler:
1—2 Uhr im Marienkrankenhaus,
6—7 Uhr in seiner Wohnung, Mainzer Haus,
Herr Dr. Müller:
1—2 Uhr im Diakonissenheim,
6—7 Uhr in seiner Wohnung, Villa Schönbrunn,
Herr Dr. Barthels (nur für zahntranke Kassenmitglieder zugelassen):
8—12 vormittags,
2—6 Uhr nachm. Haus „Kaisertrone“, Römerstraße 19,
Fräulein Marie Rolte, Dentistin:
9—12 Uhr vormittags,
3—6 Uhr nachm., Wohnung Haus „Kaiser von Oesterreich“, Römerstraße 27,
Bureaustunden der Kasse:
9—1 Uhr vormittags,
3—5 Uhr nachmittags, Haus „Mailand“, Römerstr. 84.
Bad Ems, den 30. April 1914. (2061)
Der Vorstand.

Gefunden

1 Regenschirm und 1 1 Markstück. Abzuholen auf dem Polizeibureau.
Diez, den 1. Mai 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Im Friseur und Kopfwaschen
empfehlen sich (2120)
Frau A. Thiele.
Bad Ems, Bleichstraße 18.

Ziehung best. 3.—6. Mai.
Rürnberger St. Lorenzkirche
Geld-Loose
à 3,30 M., Hauptgew. 50000 M., 20000 M. bar Geld. **Streu-nacher Lose** à 1 M., Ziehung nächste Woche. **St. Georgslose** à 50 Pf., 11 Stk. 5 M., Porto 10 Pf., jede Lose 20 Pf. **Empfehle Glückswert** mit 3 St. Georg- u. 1 St. Lorenz-Geldlos inkl. Porto u. Listen für nur 5 M. versendet (2113)

Jos. Boncelet,
Coblenz, Alldörfer 3.
Bei der jetzt gezogenen Straßburger Münster-Lotterie fiel der **1. Hauptgewinn** von 10000 M. in meine Kollekte.

Zu sofortigem Eintritt wird ein junger **Bursche,**
14—15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit gesucht. (2117)
Hotel Vier Türme Bad Ems.

Braver Junge
für leichte Arbeiten u. Ausgänge sofort gesucht, Alter 14—18 Jahr, Lohn M. 8 bis 10 pro Woche.
J. Maurer,
Photogr. Handlung, Bad Ems. (2124)

Ein kräftiger **Lausburische**
der radfahren kann, sucht **Schulz-Buttergeschäft, Ems,**
Römerstraße 50.

Junger Polsterer- u. Tapezierergehilfe
und ein Lehrling gesucht.
Rudolf Müller,
Polsterer u. Tapezierermeister, Weibweg, Ndb. Ems, Gradenstr. 30.
Sauberes fleißiges **Mädchen**
auf gleich oder 15. Mai gesucht.
A. Kaiser, Bäckerei,
Diez, Oberstraße 5. (2116)

Braves intelligentes **Mädchen**
für die Expedition gesucht. (2118)
Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt, Bad Ems.

Verkaufsstelle am Bahnhof
ist von heute ab **geöffnet.**
Franz Wurm, Bad Ems,
Gärtner. (2112)

M.-G.-V. „Arndt“,
Bad Ems.
Sonntag, 3. Mai Ausflug nach Weichenborn Fischzucht. Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal. Die Herren Ehren- u. motivierten Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Ehrbachtour,
Abfahrt 6,16 Uhr früh.
3198] **Der Vorstand.**

Fachbacher Nachkirmes.
Morgen Sonntag im (2121)
Gasth. Stadt Coblenz
Tanzmusik.

Fachbacher Nachkirmes.
Gasthaus zum Engel.
Sonntag, den 3. Mai
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein (2182)
M. Auster.

Wir empfehlen: (2128)
Hst. Hohl-Leberwurst Pfd. 58 Pf.
Hst. Hohl-Leberw. Pfd. 60 Pf.
Hst. Sätze Pfd. 70 Pf.
Hst. Fleischwurst Pfd. 90 Pf.
Hst. Preßtopf Pfd. 90 Pf.
Hst. Ruffschnitt Pfd. von 70 Pf. an
Hst. gelochten u. rohen **Schinken**
Hst. Fetten u. magern **Speck** Pfd. 95 Pf.
Hst. **Pörschfleisch** Pfd. 63 Pf.

Rheinisches Kaufhaus
für Lebensmittel.
Ems, Coblenzstr. 6. Tel. 280

Waschkörbe,
rund, oval und edig empfiehlt zu den billigsten Preisen. (2081)
Korbsecherei A. Szeleit,
Coblenzstraße 5, Bad Ems.

Wohnung 1. St.,
3 Zim., Küche u. Zub. mit oder ohne Mans. p. sof. z. verm. (2129)
Römerstr. 61, Bad Ems.

1—2 möbl. Zimmer
für längere Zeit in Bad Ems von einem Herrn gesucht. Angebote unter **F. 329** an die Exped. (2119)

1 Küchenmädchen,
1 Waschfrau
gesucht bei gutem Lohn. (2108)
Hotel Bristol, Bad Ems.

Frisch eingetroffen
Fr. Stangenpösel Pfd. 55 Pf.
Fr. Schlangengurken St. 45 Pf.
Fr. Tomaten Pfd. 50 Pf.
Kopfsalat St. 13 u. 15 Pf.

Rheinisches Kaufhaus
für Lebensmittel (2125)
Ems, Coblenzstr. 6. Tel. 280.

Kirchliche Nachrichten.
Dattensen.
Evangelische Kirche.
Sonntag, den 3. Mai, Jubilate.
Vorn. 10 Uhr: Predigt.
Zeit: Offenbarung 3, 1—6.
Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Stromabgabe. Wie wir hören, erfolgt morgen durch die Stromeinschaltung in die Hochleitung von Höchst her keine Stromabgabe in der Ems.

Turn- und Fechtclub. Morgen Sonntag, den 3. Mai eine Morgenwanderung sämtlicher, den Verein bildenden Mitglieder nach dem schönen Aussichtspunkt Diez statt. Nach dem Mittagessen findet von Jean Jung und einer Ruhepause am Nachmittag 2 Uhr in der Realschul-Turnhalle ein Turnfest der Turnerinnen-Abteilungen unter Leitung von Frau M. K. statt. Anschließend daran ein Ausflug durch den Hain nach Dranienstein.

Lichtspiel-Theater führt drei Tage, Sonntag, Montag, Dienstag, den 3. bis 5. Mai das schönste Programm vor. — Asta Nielsen spielt in dem faszinierenden Film: „Krieg dem Kriege“, prachtvoll kolorierte große Film nimmt es sich zur Aufgabe, den beiden großen europäischen Völkern zu zeigen, was die Kriege für eine menschlich bewegte Welt bedeuten. Der durchweg farbig gehaltene Film, der die höchsten technischen Vollendung ist, dürfte sicher einen großen Eindruck erregen. — Zum Schluß sehen wir die kinematographische Aufnahme: „Der Einzug des Kaisers in Zabern“.

Telephonische Nachrichten.
Diez, 2. Mai. Ueber den Absturz der Flugzeugmaschine erfahren die Blätter noch folgende Einzelheiten: Der Pilot hatte mit starkem Gegenwind zu kämpfen. Um einer Reihe Bäume auszuweichen, machte er eine Kurve. In demselben Augenblick wurde der Motor durch einen Schlag von etwa 20 Meter Höhe von einer Böe erfasst. Der Pilot stürzte senkrecht hinab, die beiden Passagiere wurden durch den Sturz getötet. Sofort eilten die beiden Piloten zur Hilfe herbei. Oberleutnant Maier war der Erste, der den Kopf des Ober- und Unterleutnants abholte. Er wurde sofort in die Klinik gebracht.

Der Untersuchungsrichter verhörte den Piloten, der folgendes erklärte: als er erfahren habe, dass die Maschine eine Kurve machen würde, habe er letzterem Mitteilung gemacht, dass er die Maschine nicht steuern könne. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt. Die Leichen der beiden Piloten wurden am 2. Mai. Gestern nachmittag wurde ein Flugzeug von zwei Banditen überfallen und um 150 000 M. beraubt.

Die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.
Für Sonntag, den 3. Mai 1914.
Diez, 2. Mai. Gestern nachts ziemlich kalt, Tageswetter heiter.

Revision der Rachen,
zu welchem Zweck auf der Bahn verwendet werden. (2105)
Die Untersuchung der Fahrzeuge der Schiffer Fritz Müller zu Bad Ems an deren Haltepunkt der Polizeiverordnung des Herrn Revisor zu Wiesbaden vom 21. März 1899 ist am 1. Mai 1914.

Zurückgekehrt.
med. Pescatore.
„Deutsches Haus“, Römerstrasse 31.
Öffnungszeiten: 9 bis 11 Uhr und 4^{1/2} bis 6 Uhr.

Kirchbergers Buchhandlung
Bad Ems.
Martins Fahrplanbuch Preis 30 Pf.
Hendshels Telegraph Preis M. 1.25.
Westdeutsches Fahrplanbuch Preis 30 Pf.
Reichskursbuch Preis M. 2.50.

Vollsbibliothek.
Die Bibliothek in der Hauptsache Mittwochs geöffnet. Die Bibliothek bleibt die Bibliothek fünf Tage in der Woche.

Der Vorstand.

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen

von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Ich habe mich in Bad Ems als

Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Otto Sommer.

Wohnung: Haus 3 Schweizer, Römerstr. 95.

Sprechstunden: Vorm. 8-10, nachm. 3-5 Uhr.

Telefon 7.

Emser Vorschuss- u. Kreditverein.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

5. außerordentliche Generalversammlung

Samstag, den 9. Mai 1914, abends 8 1/2 Uhr
im Hotel „Stadt Wiesbaden“ [2010]

Tagesordnung:

Statutenänderung.

Emser Vorschuss- und Kreditverein.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand:

Carl Sud. Loh — Heinrich Rauth.

Der Aufsichtsrat:

Heinrich Linfenbach.

Malbergbahn Bad Ems.

Die Ermässigungskarten für Emser, 10 Berg- u. 10 Talfahrten, sind im Preise herabgesetzt worden, und zwar

für Erwachsene von M. 4.10 auf M. 3.—
„ Kinder „ „ 2.05 „ „ 1.50

Ausserdem werden neben den Zeitkarten für 30 Tage zu M. 6.20, für Kinder M. 4.10 noch solche für 3 Wochen zum Preise von M. 5.— für Erwachsene und M. 3.— für Kinder ausgegeben. Sämtliche Karten gelten nur für die darauf bezeichnete Person. [2026]

Färberei

Chemische Waschanstalt

W. SPINDLER

Annahmestelle

Bach & Reitzel, Bad Ems.



Seiden-Hüte, neueste Fassons,
N. 8.50, 12.50 bis .

Velours-Hüte, in den neuen lichten Farben
von N. 10.50 bis .

Halalt-Haarfilzhüte 50 Gramm
in blau, resceda, grau, grün, braun, beige etc. N. 7.50

„Union“, der neue steife Hut in Haarfilz,
N. 5.50

„Matelot“-Strohüte
bis zu den feinsten Qualitäten von N. 2.50

JOH. PÖTZ, BADEM

„Russischer Hof“

Vornehme Herren-Moden.

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 **Bad Ems** Central-Hotel
Vornehmes Lichtspieltheater. [2038]

Programm zum 2. bis inkl. 4. Mai 1914.

Spalato. Prachtvolle Naturaufnahme.

Weltklager ersten Ranges!

Die braune Bestie.

Ein sensationelles Filmdrama in 3 Akten.

Spieldauer ca. 1 Stunde.

Solidor und die Katzen. Hochhumoristischer Schlager.

Ein nordischer Kunstfilm in höchster Vollendung!

Das Geheimnis des Fürsten.

Drama in 3 Akten. — Spieldauer ca. 1 Stunde. —

Eine hinterlistige Geschichte. Brillante Humoreske.

Sämtliche Bürstenwaren,
Fensterleder, Putztücher,
Fussmatten, Wäschelinen
Wäscheklammern
empfehlen billigst

K. Szieleit,

Coblenzerstrasse 5,
Bad Ems. [2111]

Junger Bäckergehilfe

aus guter Familie sucht Saison-
Reise in erster Bäckerei.
Fr. Offerten unter K. F. 4249 an
Rudolf Woffe, Köln, erbeten. [2068]

Turn-Verein

BAD EMS.

**Zusammenturnen der
Frauen-Abteilungen**
in Diez am 3. Mai, mittags
2 Uhr in der Städtischen
Turnhalle.

Abfahrt von Bad Ems (Sonntags-
tagstarte) 807. Ankunft Badmün-
stein 640. Wanderung über Schloß
Schaumburg nach Diez. Gemein-
schaftliches Mittagessen bei Jean
Jung, Marktplaz.

Abfahrt von Diez 640 oder 721.
Ankunft in Bad Ems 620 od. 810
2107] **Der Vorstand.**

Im Wäscheschreib., Vorzeichn.
von Monogr. sowie Gravie-
rungen verschied. Art empfiehlt
sich **H. Ruhn,** Römerstr. 92, Ems.

Tüchtige
Austreichergehilfen
suchen

Gebr. Gies,
Oberlahnstein.

Mehrere tüchtige
Austreicher
gesucht.
Frau Wilh. Seibel Ww.,
Diez. [2074]

Saalbau Schützen Tanzm.

Morgen Abend

Es ladet das

[2001]

Mädchen
für jede Saison

Mädchen
zur Führung einer

Mädchen
halbes gesucht.

Mädchen
Braves Mädchen

Mädchen
Ein tüchtiges

Mädchen
in lobende Stellung

Mädchen
Ein braver

Mädchen
kann unter günstigen

Mädchen
das Schneiderhandwerk

Mädchen
lernen bei

Mädchen
Willy. Diehl, Coblenz

Mädchen
mit oder ohne

Mädchen
mieten. Zu erst. [2074]

Zum Beginn der Saison

sind unsere sämtlichen Lager ganz besonders reichhaltig sortiert und bieten wir unserer werten Kundschaft durch gemeinsame grosse Einkäufe und Abschlüsse mit unseren Schwesterfirmen in jeder Hinsicht ganz enorme Vorteile.

Besonders preiswert sind unsere Angebote in:

Jackenkleidern, Mänteln, Blusen und Röcken, Mädchenkleidern,
Knaben-Waschanzügen, Waschblusen, Waschoosen, Schuhwaren für Damen,
Herren u. Kinder, Putz, Damenwäsche u. Korsetts, Kleiderstoffen, Seiden-
stoffen, Waschoosen, Schürzen, Modewaren u. Bändern.

Sämtliche bei uns gekauften Waren werden durch unsere Geschäfts-Autos pünktlich und frei ins Haus gebracht.

Leonhard Tietz Akt.-Ges., Coblenz

Emscher Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen
Die einseitige Zeile
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamezeile 50 Pf.
Bei Wiederholungen
Ernähigung.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Ems, Römerstraße 96.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Samstag den 2. Mai 1914

66. Jahrgang

Die neue Waschstoff-Mode!

Ich empfehle

zu vorteilhaften Preisen

in entzückender Auswahl

Mousseline imit. gute Qualität in schönen Dessins, hell und dunkel, Meter	28 $\frac{1}{2}$	Zephyr-Leinen äusserst solide, in sehr grossen Farbensortiments, Meter 85,	50 $\frac{1}{2}$
Mousseline imit. nur neueste Dessins, mit und ohne Bordüre, Meter	35 $\frac{1}{2}$	Hemden-Zephyr in hübschen hellen, kleinen Dessins, Meter 140, 110,	95 $\frac{1}{2}$
Mousseline imit. elegante bunte Streifen, hell und dunkel, letzte Neuheiten, Meter	65 $\frac{1}{2}$	Wasch-Voile in allen modernen Farben, 120 cm breit, Meter	1.50
Wasch-Crepe in schönen gestreiften und getupf- ten Dessins, Meter	85 $\frac{1}{2}$	Wasch-Popeline alle modernen Farben, äusserst so- lide, Meter	1.20
Wasch-Crepon weiss in verschiedenen Breiten, nur beste Qualitäten, Meter 110,	55 $\frac{1}{2}$	Kleider-Leinen allerbeste Qualität, weiss, blau, beige, Meter	1.25
Reinwoll. Mousselin beste Fabrikate, hervorragend schöne Auswahl, Meter 120,	95 $\frac{1}{2}$	Rohseide imit. äusserst solide, für Kostümes und Röcke, Meter	1.60
Reinwoll. Mousselin die besten Qualitäten, in nur apar- ten Dessins, Meter 1.75, 1.50,	1.25	Tupfen-Mulle in schönen Tupfenstellungen, grosses Sortiment, Meter 110, 80,	60 $\frac{1}{2}$
Frotté prima Qualität, besonders für Kleider und Kostüme, 2.50.	1.95	Stickerei-Stoffe mit elegant gestickten Bordüren, 120 und 140 cm breit, 7.00 bis	2.50
Frotté alle modernen Farben und gestreift, 120 cm breit, Meter 3.75	2.50	Ramage in allen modernen Farben, 120 cm breit, Meter	3.75

**Ausnahme-
Angebot!** Ramage in 10 verschie-
denen Farben . **85** $\frac{1}{2}$
Meter nur

Bitte mein Spezial-Schaufenster zu beachten.

Rudolf Freund * Coblentz.

Krieger Verein „Germania“

Bad Ems.

Samstag, den 2. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr

Monatsversammlung
im Vereinslokal Schützenhof.

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.
Diese Versammlung ist die letzte
bis zum Herbst und erwartet
zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.



Trachtvolle Kuchen

frühe u. fleissige Eierleger

bei billiger Fällung erzielen Sie mit

Muskator

Trachten-Neuheiten für Kuchen

H. Berninger, Diez, Wilhelmstr. 1

Geflügelarm-Schlosswiese,

Ennerich bei Limburg a. L.

Fahrräder

in großer Auswahl und allen
Preislagen kauft man am besten
bei

(1459)

Fritz Biller,

Rechan, Werkstätte,

Bad Ems, Telefon 153.

Großes Lager in Pneumatik
und allen Ersatzteilen, eigene

Reparaturwerkstätte.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern
beste Schweißwollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:

Stark-Extra-Mittel-Fein-

(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Alrona-Bahrenfeld

Probieren Sie

Kauth's

Spar-Kaffee

per Pfund

Mark I. (419)

**Neue stählerne
Bauern-Egge**



mit auswechselbaren

Stahlzinken.

Gewicht ca. 40 kg.

Preis M. 28.— ab Fabrik.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M. [2075]

Unser neues Bett

hochl. rot, d. Daunen-Coper, 1 1/2 schlit.

Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd.

neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett

Mk. 85.—, Dasselbe Gebett mit Daunen-

deckbett Mk. 35.—, Herrschaftl. Daunen-

bett Mk. 40.—, 2schlit. jed. Gebett Mk. 6.—

mehr. Bettfed. bill. Natal. frat. 15000 Kund.

Bitter & Co., Bettens-
Fabrik, Jena 58, Markt

Hervorragende Gelegenheitskäufe in Damen-Konfektion.

Unsere billigen Preise hatten einen Abgang in Konfektion zur Folge, so stark, wie wir seit Geschäftsbestehen solchen noch nicht erlebt haben! Dieses und die fortgesetzte große Nachfrage veranlaßte uns, an den Berliner Konfektions-Lagern nochmals Umschau zu halten, um große Posten Ware zu erwerben.



1000 Stück entzückende neue **Waschblusen** (Batist, Voile, auch mit Punkten, Crep-Voile, Japan-Seide etc.), einzelne Sachen mit Handstickerei.

Zum Teil für die Hälfte des regulären Preises.

Der Erfolg dieses Einkaufes war hervorragend!

Wir sind von der Reise zurück und haben große Posten **ausschliesslich gute Konfektion** mitgebracht, welche **zu fabelhaft billigen Preisen** erstanden.

Die Ware kommt von heute ab zur Auslage

Ein großer Posten **Jackett-Kostüme** nur modern, Sachen die Saison, aus hellen und dunklen einfarbigen Gabardine und Coteles, marineblau, dunkel-grün und schwarz Kammgarnstoffe.

Preisliste der Kostüme:
Mk. **13.50 17.50 25.00 29.00 33.00 39.00**
Die regulären Preise dieser Kostüme übersteigen die jetzt festgesetzten um fast das Doppelte.

Große Posten **Frühjahrs-Paletots** in aparten Fassons und guter Verarbeitung.

Einige hundert Stück moderner **Mäntel u. Paletots** aus leichten Stoffen in Popeline, Gummitine, Alpakka, Molsair, Ramags, in hübschen Farben und aparter Machart.
Mk. **11.00 13.00 16.00 19.00** und höher

Elegante schwarze **Frauenpaletots** in Tuch, Kammgarn, Cheviot, unerreicht billig.

Mehrere hundert **Kostüm-Röcke** von bestem Schnitt und Sitz, in den neuesten Farben und Macharten, unter Preis.

Ein Teil dieser Sachen ist in unseren 4 Fenstern ausgelegt.

**Kaufhaus
A. Königsberger
Diez.**

Kreis-Blatt

für den

Unterlahn-Kreis.

Ämtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Gmser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einsp. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg.,
Weklamzeile 50 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 33.
In Gms: Admerstraße 95.

Druck und Verlag von G. Chr. Sommer,
Gms und Diez.
Verantw. für die Redaktion P. Lange, Gms.

Nr. 102

Diez, Samstag den 2. Mai 1914

54. Jahrgang

Um allen Irrtümern vorzubeugen, bitten wir, auf
allen Sendungen, die für das

ämtliche Kreisblatt

bestimmt sind, die Firma G. Chr. Sommer hinzuzufügen.

Ämtlicher Teil.

Nr. IV. 130.

Diez, den 16. April 1914.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrsgeneralversammlung des 8. landwirtschaftlichen Bezirksvereins findet am

**Montag, den 4. Mai d. Jrs.,
vormittags 10 Uhr**

in Kagenelnbogen im Hotel Bremser statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1913,
2. Prüfung und Feststellung der Jahresrechnung für 1913 und Entlastung des Rechners,
3. Wahl der Deputierten und deren Stellvertreter zur General-Versammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte,
4. Vortrag des Landwirtschaftsinspektors Herrn Dr. Horny in Wiesbaden über „Betriebswirtschaftliche Fehler und deren Verhütung“,
5. Verschiedenes.

Nach der Versammlung — etwa um 2 Uhr — findet gemeinsames Mittagessen statt. Anmeldungen zu demselben bitte ich spätestens bis 1. Mai d. J. Herrn Bremser in Kagenelnbogen zukommen zu lassen.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu recht zahlreichem Besuche der Versammlung ergebenst eingeladen.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung ersucht.

**Der Vorsitzende
des 8. landw. Bezirksvereins.
Duderstadt, Landrat.**

Nr. 3392 II.

Diez, den 30. April 1914.

Betrifft: Obstbaumpflegerkurse.

Im Anschluß an die im vergangenen Winter in Singhofen, Heistenbach, Flacht und Klingelbach abgehaltenen Obstbaumpflegerkurse werden zur Verbollständigung der Belehrungen am

- 12. und 13. Mai in Singhofen,
- 13. und 14. Mai in Heistenbach,
- 14. und 15. Mai in Flacht,
- 15. und 16. Mai in Klingelbach

je eintägige Pfropfkurse durch den Obst- und Weinbauinspektor Schilling in Geisenheim abgehalten werden. Den praktischen Unterweisungen, die vormittags von 8 bis 12 Uhr stattfinden, wird am Abend vorher — Beginn 8 $\frac{1}{2}$ Uhr — ein Vortrag über: „Die verschiedenen Obstbaumbereidungsarten und das Umpfropfen von Obstbäumen“ vorausgehen.

Indem ich zu einem recht zahlreichen Besuche einlade, bemerke ich, daß der Unterricht vollständig kostenfrei erteilt wird.

Die Teilnehmer haben zu den praktischen Unterweisungen eine Baumsäge und ein scharfes Pfropfmesser mitzubringen.

Die Herren Bürgermeister der genannten Gemeinden und diejenigen der Nachbargemeinden ersuche ich, in ortsüblicher Weise auf die Kurse aufmerksam zu machen und auf eine rege Beteiligung hinzuwirken.

Der Landrat.

F. B.

**Freherr v. Nagel,
Regierungsassessor.**

N. N. 191/2/14.

Beschluß.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 22. April 1914 beschlossen, für das laufende Jahr von einer Abänderung des

- a) bei Rehböcken auf den 15. Mai festgesetzten gesetzlichen Schlusses der Schonzeit,
- b) bei Birn-, Hasel- und Fasanenhähnen auf den 1. Juni festgesetzten gesetzlichen Anfanges der Schonzeit abzusehen.

Wiesbaden, den 22. April 1914.

Der Bezirksausschuß.

Zugehörigen deren Bürgermeister, die mit der Abfertigung der oben bezeichneten Weisräge sowie der Deberollen über diese Weisräge noch im Mittelstande sind, ersuche ich um umgehende Erledigung.

**Der Vorsitzende
des Sektions-Vorstandes der landwirtschaftl.
Berufsgenossenschaft.**

J. M.:
Freiherr v. Nagel,
Regierungsassessor

Nichtamtlicher Teil.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: **Limburg**, 1. Mai. Der neue Fahrplan, der mit dem heutigen Tage in Kraft tritt, bringt für die hiesige Station manche begrüßenswerte Verbesserung des Verkehrs. Insbesondere ist die Verbindung nach Frankfurt wesentlich verbessert worden. Leider fährt jedoch auch jetzt noch der letzte Zug von Frankfurt nach Limburg bereits abends um 8 Uhr 56 Min. von Frankfurt ab, während der sogenannte Theaterzug ab Frankfurt abends 11,20 Min. Limburg an 1,38 Min. nachts nur in der Nacht vom Sonntag auf Montag durchgeführt wird. Da an Werktagen, wie gemeldet wird, der nur bis Eppstein Personen führende Zug, der abends 11,20 Min. Frankfurt verläßt, von Eppstein aus nach Limburg leer fährt, um morgens um 3,53 Min. als erster Zug von hier nach Frankfurt zu fahren, müßte es doch eine Leichtigkeit sein, auch an den Werktagen diesen Zug bis Limburg zur Personenbeförderung zuzulassen.

!: **Daaden**, 29. April. Beim Leeren eines Daches des „Hotels Schmig“ gerieten infolge Ueberkochens des Teeressels die Kleider eines 23jährigen Dachdeckergehilfen in Brand. Der junge Mann rannte wie besessen als lebende Feuerfäule davon, um sich in das Bassin des Springbrunnens im Hotelgarten zu stürzen. Leider war nur wenig Wasser in dem Behälter: der Rettungsversuch gelang nicht. Erst herbeieilende Leute konnten die Flammen löschen, als es leider schon zu spät war. Der Unglückliche ist seinen Wunden erlegen.

!: **Oberlahnstein**, 30. April. Das Gymnasium weist beim Beginne dieses Schuljahres eine Gesamtzahl von 253 Schülern auf gegen 256 Schüler im Vorjahre.

!: **Dachsenhausen**, 30. April. Der erste hiesige Viehmarkt am Dienstag war sehr gut besahren. Angetrieben waren an Rindvieh über 130 Stück, an Schweinen 256 Stück. Der Handel im Rindvieh ging etwas langsam, an Schweinen wurden viele Verkäufe abgeschlossen. Der Preis der Schweine war, wie im allgemeinen, bei starker Zufuhr etwas gering. Es galten 4—6 wöchentliche Schweine 25—30 Mark. Der erste Verkauf wurde mit Schweinehändler Marheimer, Singhofen, abgeschlossen.

!: **Wiesbaden**, 1. Mai. Während der Anwesenheit S. M. des Kaisers in der Mairesidenz Wiesbaden wird voraussichtlich der Monarch eine Parade über die Truppen der Garnison Wiesbaden und Homburg v. d. S. und die Mainzer Pioniere abhalten. Gelegentlich derselben wird der Kaiser die Veteranen des Kriegsjahres 1864 besonders begrüßen.

!: **Höchst a. M.**, 30. April. Heute mittag stießen im hiesigen Bahnhofe zwei Arbeitszüge zusammen; der eine kam von der Kleinbahn Höchst-Königstein, der andere gehörte der Staatsbahn an. Der Materialschaden ist nicht unerheblich; Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Schuld an dem Unfall sollen Beamte der Kleinbahn tragen.

!: **Vom Tannus**, 30. April. Die Verpachtung der Arnoldschainer Gemeindefagd erfuhr eine Steigerung um 100 Prozent, und zwar von 1600 Mark auf 3175 Mark. Trotzdem hat die Gemeinde den Zuschlag noch nicht erteilt. — Nicht nur in dem schön idyllisch gelegenen Soden a. T., sondern

Weschen, von denen nur je 100 eine 88 und die vierte 200 Lebensjahre zählt; drei Männer ebenfalls haben bereits das 88., 86. und 85. Lebensjahr zurückgelegt.

!: **Coblenz**, 1. Mai. Der Coblenzer Verein für Luftschiffahrt hat mit der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft ein Abkommen getroffen, daß die Gesellschaft mit einem Zeppelin-Luftschiff in den Tagen des Prinz-Heinrich-Fluges (17. und 18. Mai 1914) von Baden-Dos eine Fahrt nach Coblenz und zurück zu machen bereit ist, wenn sich die erforderlichen Teilnehmer finden. Der Preis für jede etwa 5stündige Fahrt entweder von Baden-Dos nach Coblenz oder von Coblenz nach Baden-Dos beträgt 250 Mark. Etwaige Reflektanten werden ersucht, sich an das Büro des Verkehrsvereins, Rheinstraße 13, zu wenden, wo alles Nähere zu erfahren ist. — 300 französische Zeitungsverleger und Buchdrucker-Besitzer, die eine Studienreise nach Deutschland unternehmen, werden am 12. Juli auch in Coblenz kurzen Aufenthalt nehmen und die Stadt besichtigen. Direktor Adolf Dackwig wird als Vorsitzender der Fachvereine der Buchdruckerbesitzer und Zeitungsverleger die Gäste begrüßen und ihre Führung übernehmen.

!: **Coblenz**, 1. Mai. Das Schwurgericht verhandelte gegen die Dienstmagd Katharina Härter aus Prüm in der Eifel, die unter dem Namen Martha Fiorini in Hagen und später hier große Hochstapeleien und Schwindeleien begangen hatte. Unter anderem gründete sie durch Urkundung vor einem Notar die G. m. b. H. Rheinische Bauindustrie und verpflichtete sich, 25 000 Mark sofort einzuzahlen, die sie natürlich nicht besaß. Durch diese „Gründung“ wurden ein Baumeister a. D. und ein Bauingenieur um Geld gebracht. Sie beauftragte ferner dem Notar, eine Generalvollmacht auszustellen und ihr ein Haus in Coblenz zu kaufen, wobei sie sich gleichzeitig als Besitzerin eines Hauses in Frankfurt im Werte von 100 000 Mark ausgab. Außerdem hat sie einen Goldwarenhändler um mehrere Ringe betrogen. Die Angeklagte, die in vornehmer Kleidung vor Gericht erschien, ein auffallend sicheres Auftreten zeigte und in Fragen über Gesellschaften mit beschränkter Haftung genau Bescheid wußte, wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Maisfeier.

Die sozialdemokratische Maisfeier ist im Deutschen Reich unter der gewohnten schwachen Beteiligung ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Selbst die Berliner Maierversammlungen waren nur spärlich besucht, von einer Arbeitsunterbrechung war nach außen hin so gut wie nichts zu bemerken. In Frankreich ordnete die Regierung zum ersten Male den Schluß der staatlichen Betriebe an, um den Arbeitern, die gleichwohl den vollen Tageslohn erhielten, die Teilnahme an der Maisfeier zu ermöglichen. Am Sonntag über acht Tage sind die Stichwahlen in Frankreich. Wie stark auf die Wähler eingewirkt wird, zeigt z. B. die Meldung, daß die militärische Dienstzeit in Deutschland von zwei Jahren auf dreißig Monate verlängert werden würde (!)

— **Triest**, 1. Mai. Die sozialdemokratische sowie die slowenische Arbeiterorganisation veranstalteten zur Maisfeier nach den öffentlichen Versammlungen Umzüge. Während die Kundgebung der Sozialdemokraten ruhig verlief, kam es bei dem Umzuge der Slowenen zwischen diesen und den Italienern an mehreren Punkten der Stadt zu Schlägereien, so daß die Polizei eingreifen mußte. Ein Slowene verletzte einen Italiener schwer durch einen Stich ins Herz. Aus einem Gasthause wurde auf einen Slowenentrupp zwei Revolvergeschosse abgefeuert, die jedoch niemanden trafen. Die Italiener veranstalteten eine Gegenkundgebung und warfen mehrere Fenster Scheiben ein. 29 Personen wurden verhaftet.

Luftschiffahrt.

(—) **Halberstadt**, 1. Mai. Die Fliegeroffiziere Leutnant Niemeier vom sächs. Inf.-Reg. Nr. 178 als Führer und Oberleutnant Mayer vom Luftschifferbataillon 1 als

...überaus preiswert an
 ...überaus preiswert an

Neues aus aller Welt.

In Köln ist ein Raubüberfall auf den Lehrling eines kaufmännischen Geschäfts verübt worden. Als der junge Mann bei der Deutschen Bank auf der Komödienstraße 4000 Mark abgehoben hatte, folgten ihm drei Männer. In einer Straßenecke inmitten des lebhaften Verkehrs riß einer der Verfolger ihm das Portefeuille aus der Brusttasche, während seine beiden Komplizen den Ueberfallenen zu Boden warfen. Die Straßenräuber entkamen mit ihrer Beute im Straßentreiben.

Auf der Chaussee nach Jüterbog wurde die zwölfjährige Anna Lohmann aus dem Dorfe Hausstocklust auf dem Wege nach der Schule von einem Manne überfallen, vergewaltigt und durch Schaufelschläge niedergestreckt. Das bewußtlose schwerverletzte Kind wurde ins Krankenhaus in Jüterbog gebracht, wo es bald starb. Der Tat verdächtig wurde bisher ein Mann aus Jüterbog und ein anderer aus Luckenwalde festgenommen.

Kurz vor Beginn der Maiandacht sprang der in Bamberg wohnhafte Tagelöhner Uebel in der St. Martinskirche auf die Kanzel und schrie aus vollem Halse: „Wir brauchen keinen König und keinen Kaiser! Es lebe die Freiheit! Hoch das Proletariat!“ Die Kirche war dicht besetzt. Viele Besucher verließen sofort die Kirche. Die Polizei machte dem Skandal ein Ende und nahm Uebel, der gerichtsbekannt ist und den wilden Mann spielte, fest.

In dem Appenzeller Orte Schachen bei Herisau ist ein großes Dynamitlager in die Luft geflogen. Eine benachbarte Wirtschaft wurde gänzlich zerstört und viele Gebäude im Umkreis der Station Schachen beschädigt. Die Arbeiter konnten rechtzeitig flüchten.

Wie aus Ligny (Maas-Departement) gemeldet wird, überfielen zwei deutsche Deserteure den Geschäftsreisenden Breiche auf der Straße nach St. Aubin und brachten ihm durch Stochieße und Messerstiche schwere Verletzungen bei. Die beiden Deserteure wurden in Bar-le-Duc verhaftet.

Roosevelts Forschungsreise.

New York, 30. April. Roosevelt und sein Sohn Permy sind wohlbehalten in Manaus angekommen. Roosevelt ist krank gewesen, hat sich aber wieder völlig erholt. Er telegraphierte an das amerikanische naturgeschichtliche Museum, daß er und seine Expedition den bisher unbekanntesten größten Nebenfluß des Madeira erforscht habe.

Das Grubenunglück in Nordamerika.

New York, 1. Mai. Die Rettungsmannschaften drangen in das Newriver-Bergwerk 2000 Fuß weit ein. Sie fanden 50 Leichen, aber keine Lebenden. Weiteres Vordringen verhinderten die Gase.

Hohenlohe Hafer-Flocken

sind für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlschmeckend. Nur echt in Paketen „mit der Schnitterin!“

Erhältlich in Bad Ems bei **Wilhelm Linkenbach** Coblenzerstrasse und Filiale Lahostrasse.

...überaus preiswert an

verkaufen.

Unionbrauerei Nassau.

(1952)

Bis 500 Mark Belohnung,

je nach der Schwere des Falles, zahlen wir demjenigen, der uns **Wilddiebe** so zur Anzeige bringt, daß deren gerichtliche Bestrafung erfolgt.

Die Pächter der Jagden Ems, Kemmenau, Arzbach, Lahnsteiner Hecken, Stein'scher Wald, Dausenau linke Bahnseite. 1365f

Leidenschaftlich gern

essen Gesunde und Kranke

Paskal-Jogurt.

Alleinverkauf für **Bad Ems** durch die **Westerwälder Molkerei, Römerstrasse 61.** Stammhaus München. Goldene Medaille München 1913.

Vereinsnachrichten, Diez.

Verkehrs- und Verschönerungsverein Diez.
Sonntag, den 3. Mai Familienwanderung: Laurenburg, Ruppachtal, Steinberg, Hölleloch, Gabelstein, Balduinstein (Lahnhöhenweg). Abfahrt nach Laurenburg 2 Uhr 32. Um zahlreiche Beteiligung bittet
 2073 **Der Vorstand.**

Lichtspiel-Theater Diez.

Nur 3 Tage!

Sonntag, Montag und Dienstag, den 3., 4. u. 5. Mai.

Das schönste Programm der Saison!

Asta Nielsen! Asta Nielsen!

Militärluftschiff „S 1“.

Minisches Schauspiel in 3 Akten.
 In der Hauptrolle **Asta Nielsen**, die große Künstlerin.
 Hierauf der größte **Pathé-Sensationschlager:**

Prachtvoll koloriert.

Krieg dem Kriege.

Zukunfts-Luft- und Landkrieg zwischen zwei großen europäischen Völkern, und mitten hinein ist eine menschlich bewegte Handlung gestellt.

Zum Schluß: **Ganz neu!**

Der Einzug des Infanterie-Regiments Nr. 99 in Zabern nach mehrmonatlicher Abwesenheit.

Bemerk: Der großen Unkosten wegen erhöhte Eintrittspreise: I. Platz 1 Mt. II. Platz 70 Pfg. III. Platz 40 Pfg. Duzendkart: Zuschlag. Freikart. keine Gültigkeit.

1. Kassenbestand	1775.60	2. Betriebsfond	388.70
2. Effekten	28456.50	3. Geschäftsanteile	3425.67
3. Geschäftsanteil	50.—	4. Lauf. Rechnung	5983.57
4. Mobilien	110.10	5. Anlehen von	
5. Banklauf. Rech.	5438.—	Privaten	26005.—
6. Dieselbe Depot.	10800.—	6. Spareinlagen	107187.35
7. Lauf. Rechnung		7. Reingewinn	139.99
mit Genossen	16911.88		
8. Darlehen	70797.50		
9. Hypotheken	7920.—		
10. Zinsenreste	2094.44		
	144354.10		144354.10

Langenscheid, den 27. April 1914. (2099)

Spar- und Darlehenskasse,

eing. Gen. m. unb. Haftpflicht.

Chr. Hanusch, Direktor. Wilh. Bauer, Rentant.

Dr. M. Eversheim, Augenarzt, Coblenz. (1867)
Sprechstunden 10-12, 3-5, Sonntags 9-11 Uhr.

+ Bruchleidende +

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. Leib- u. Vorsatzbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe usw.

Bestellungen nach Mustern werden entgegengenommen in Nassau a. S., Donnerstag, 7. Mai von 9-12 Uhr im Hotel Müller. (2085)
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstraße 46.

==== Mottenschaden. ====

Die Zeit ist da, wo man seine Pelzwaren und Tuchsachen während des Sommers gegen Motten schützen muss, um nicht unerwartet grossen Gefahren ausgesetzt zu sein.

Meine Abteilung für Konservierung bietet Ihnen hierfür grösste Garantie, auch gegen Feuerschaden und Diebstahl, bei sorgfältigster, fachmännischer Behandlung unter billigster Berechnung. [1917]

Val. Traxel, Coblenz, Pelzwarenfabrik.

Rheinstr. 34. Fernruf 1360. Goebenplatz. Fernruf 1360.

PIANINOS-FLÜGEL-HARMONIUMS

Vertretung von Steinway & Sons, Bechstein, Berdux, Feurich, Hofberg, Kuhse, Mannborg, Neumeyer, Perzina, Schiedmayer, Thürmer. Billigste bis hochfeinste Modelle. Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. Langjährige Garantie.

Pianos und Harmoniums zu vermieten (2-12 Mark monatlich), bei Ankauf Mietgutschrift. Werkstätte für alle Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos. — Pianola — Phonola. — Welte-Mignon-Piano. — Phonola-Piano.

WILH. RUDOLPH in GIESSEN

Grossh. Hess. Hoflieferant Fernsprecher 389 Seltersweg 91 [396]



Spratt's
Kücken Futter

veranlasst prächtiges Gedeihen der Kücken u. frühzeitiges Eierlegen.

Spratt's Fabrikate bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Kücken-, Geflügelfutter und Huadekuchen bei:

August Roth, Bad Ems. (1871)

Metallbetten an Private. Katalog frei. Holzrahmenmatr., Kinderbetten. Eisenmöbelfabrik Euhl i. Thür. (1714)

Marktberichte.

Dies, 1. Mai. (Fruchtmarkt.)

	durchschn.	höher	niedr.	Preis.
Roter Weizen	16,40	—	—	—
Fremder Weizen	16,—	—	—	—
Korn	12,05	12,10	12,—	—
Brauer-Gerste	10,75	—	—	—
Futter-Gerste	9,—	—	—	—
Hafer	8,40	8,50	8,30	—
1 kg. Landbutter	2,40—0,00 M.	Süßr. 0,00	Eier 2 St.	14—00 Pfg.

Unser neues Bett

hochf. rot. dicht Daunen-Cöper, 1/2schliff. Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—, Dasselbe Gebett mit Daunen-Deckbett Mk. 35.—, Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—, 2schliff. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katalog, frei. 15000 Kund. Bitter & Co., Betten-Fabrik, Jena 56, Markt.

Haarzöpfe

von ausgekämmten Haaren in guter Ausführung, sowie Zöpfe ohne Kordel u. einzelne Teile genau nach Haarfarbe in allen Qualitäten und äußerst billig fertigt an

Friseur Adolf Merkel, Diez am Markt. [111a]

Preisnotierungen in der Woche vom 25. April bis 1. Mai 1914.

Markort	Datum	Breise für 100 Kilogramm:										per Ztr.		per Kilo		2 Stüd				
		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Gett		Stroh		Kartoffeln		Butter		Eier		
		von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Pf.	bis Pf.	
Diez*	1. Mai	16,—	16,40	12,—	12,10	9,—	10,75	8,30	8,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biesbaden	30. April	—	—	—	—	—	—	17,20	18,—	6,40	7,80	5,—	5,40	—	—	—	—	—	—	—
Limburg*	29. "	15,90	16,40	11,85	—	—	—	8,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Montabaur	28. "	—	—	16,26	—	—	—	17,—	—	4,80	—	3,—	—	3,20	3,50	2,40	—	—	—	—
Beilburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sadamar*	30. "	16,—	16,50	12,—	—	—	—	8,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

* Die Gewichtsangabe ist hier in Malter: bei Weizen 160 Pfd., bei Korn 150 Pfd., Gerste 130 Pfd., Hafer 100 Pfd.

Neue Wochensche

Nr. 18.

Beilage zur Emser Zeitung und Diezer Zeitung.

1914.

Maienzauber.

Die Erde prangt im Frühlings-
legen,
In bräutlich holdem Maienglanz,
Um ihre junge Stirne legen
Sich Blüten, reich in buntem
Kranz.

Als lieblichste von allen schmiegt sich
Maiglöckchen drein voll süßem
Duft,
An grünem Stengelschen es wiegt
sich
In seidenweicher, blauer Luft.

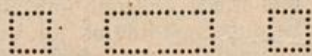
Mit seinem schimmernd weißen
Glöckchen
Stimmt's heimlich an das Braut-
geläut,
Und seine lichten Blütenflöckchen
Es auf den Hochzeitschleier streut.

Der Vögel leichtbeschwingte Scha-
ren
Begrüßen die holdselge Braut
Mit jubelnd schmetternden Fan-
saren
Und kosend weichem Liebeslaut!

Der Bäche silberhelle Wellen
Unschmeicheln ihres Kleides
Saum,
Und Schmetterlinge und Li-
bellen
Verschönen ihren Liebestraum. —

Der Lenz umfängt sie mit Ent-
zücken,
Woll Sehnen eilte er herbei —
Frau Sonne lacht mit goldnen
Blicken . . .
„O, zaubervoller Monat Mai!“

Gertrud Eleonore Cogho.



Glück ab!

Eine Luftschiffnovelle von Paul Burg.

(4. Fortsetzung)

Bergentrath sah Hans Joachim Wehrstetten an seiner Zigarre schmauchend verstohlen nach dem bewußten Tafelende blicken, wo seine Schöne saß. Er wandte sich, an dem Dichter vorbei, zum Kapitän: „Herr Kapitän gestatten, aber ich meine, bei den vielen Damen hier am Tische würde es vielleicht dankbar aufgenommen, wenn wir zur Erwidderung so eine kleine Damenrede improvisierten.“

„Famose Idee, Kamerad. Ganz famose Idee ist das! Aber wer, wer wirft sich in die Bresche?“

Der Geheimrat tat, als höre er nicht zu. Solche Reden waren schon in jungen Jahren seine schwache Seite gewesen, und er gedachte mit Schrecken noch der bangen Stunden, die er als Fuchs bei Damenfesten an verschwiegenem Orte durchgemakelert hatte, um einen Damentoast, elegant und geistvoll, auszuklügeln.

Bergentrath erklärte sich von vornherein für unfähig und bat den Kapitän, er möge selbst . . .

„Wo denken Sie hin? Ich kann doch so etwas nicht. Und dann . . .“ Er fürchtete nur, seine Vorgesetzten würden es ihm verübeln, dabei liegt das doch aber gar nicht im Geiste des deutschen Offiziers, der immer galant gegen Damen ist.

Bergentrath gab aber diesem Gedanken nicht Ausdruck, sondern schlug Wehrstetten als Damenredner vor.

Der wehrte ganz energisch ab. „Ich? Ja, wieso denn ich?“

„Aber, meine Herren,“ beschwichtigte der Geheimrat, „man merkt ja beinahe, wie Sie allesamt maitaisern.“

„Wenn einer Grund und Stoff zu reden hat und auch berufen ist dazu, dann ist es unser lieber Wehrstetten, meine Herren,“ setzte Bergentrath ernsthaft auseinander. „Er ist der einzige unter uns fünf, den hier Herzensbände fesseln, an eine sehr, sehr schöne, liebreizende junge Dame fesseln, die mitten unter uns sitzt.“

„Das ist ausschlaggebend!“ erklärte der Geheimrat.

„Natürlich!“ bestätigte lächelnd der Kapitän.

„Na also,“ meinte der Dichter. „Doch wer? Wo?“ Er sah sich rundum.

„Ich darf also wohl annehmen, Sie reden ein paar Worte?“ beschloß der Kapitän den Disput.

Hans Joachim Wehrstetten ergab sich gutwillig drein, schenkte sich nochmals das Glas voll, trank langsam den perlenden Sekt und dachte nach, was er sagen sollte. Wie von ungefähr sah er wieder zu seiner Schönen hin, und — ein merkwürdiges Zusammentreffen — ihre Blicke begegneten sich. Da schlug Joachim Wehrstetten an sein Glas und erhob sich rasch.

Der fröhliche Lärm im weiten Saale verhallte. Alle sahen auf den Zivilisten, etwas betroffen, daß nicht der Kapitän selber das Wort ergriff.

Wehrstetten machte es kurz. Er sagte:

„Ins Ungewisse, meine verehrten Damen und Herren, fuhren wir heute früh hinaus, alle die Hoffnung im Herzen, glücklich zu landen nach schöner Fahrt. Nun, das hat uns ein gutes Geschick beschieden. Ja, wir haben mit unserem Quartier sogar ein solches Glück gehabt, wie wir es uns alle nicht träumen ließen. Hier im schönen, grünen Thüringer Wald, auf der altbewährten „Schmücke“ sind wir mitten in einen Kreis von Damen, von Jugend und Schönheit gekommen, der uns arme Luftschiffer, die wie geblendete Motten ums Sonnenlicht flogen und etwas blümerant auf die Erde fielen, ganz berückt hat, so bezaubert, meine hochverehrten Damen, daß Sie mir schon gütigst meine ungeschickten Worte verzeihen müssen. Wir sind so glücklich in Ihrem Kreise, wir danken Ihnen allen, den Damen und Herren, dem lebenswürdigen Wirte zumal, recht herzlich für diese fröhlichen Stunden. Wir fühlen uns hier wie zu Hause, und ehe es wieder auf die Fahrt geht, lassen Sie uns darum, meine Herren, dankbar

unsere Gläser leeren auf der Damen wunderschönen Kränze sie leben!“

Mitten in das Gläserklirren und Rufen trat eine staubte Ordonnanz und stapfte, eine Depesche in der Hand ohne Scheu auf den Kapitän zu. Der las und erhob sich sogleich. Die anstößenden, plaudernden Gruppen in der Saale bemerkten es kaum.

„Meine geehrten Herrschaften! Seine Exzellenz der Herr Minister befiehlt mir, die Heimfahrt nicht, wie ursprünglich, um drei Uhr anzutreten. Er stellt uns die Stunde frei. Also fahren wir später und bleiben mit Ihrer gütigen Zustimmung noch ein Stündchen in Ihrer freundlichen Gesellschaft.“

„Bravo! bravo!“ Mit Händeklatschen nahm man seine Worte auf.

„Ich soll eine Nachtfahrt machen. Sie können es mir trost weitergeben,“ meinte der Kapitän zu Hans Joachim, „nur möchte ich nicht, daß es hier jemand vorzeitig erfährt.“

Er ging hinaus, entsprechende Befehle zu geben. Der Hausburshen, der just von Schmiedefeld zurückgekommen, jagte Wehrstetten sogleich wieder mit einer neuen Depesche nach dem Postamt hinunter.

Wandern mit Goethe.

Die braune Schar der Kinder sloh über die grüne Wiese am Berghang im wilden Durcheinander hin und her, als die Gäste mit den Luftfahrern sich vor dem Gasthaus unter den breiten Bäumen verteilten, den Kaffeetisch im Schatten zu nehmen und des Ausblicks auf die Bergwelt weithin blauend am Horizont, und die Wälder zu genießen.

Hans Joachim Wehrstetten spähte nach seiner Seite, um Unbekannten aus und war auch schon an ihrer Seite, als Bergentrath ihn noch erreichen konnte, der sich dann etwas verdrossen dem redseligen Dichter anschloß.

Die schöne Blonde saß mit ein paar jungen Mädchen am Tisch und sah mit großen Augen in die weite, grüne Welt der Berge hinaus, als Wehrstetten nahe am Tisch vorbeiging. — Er trat herzu.

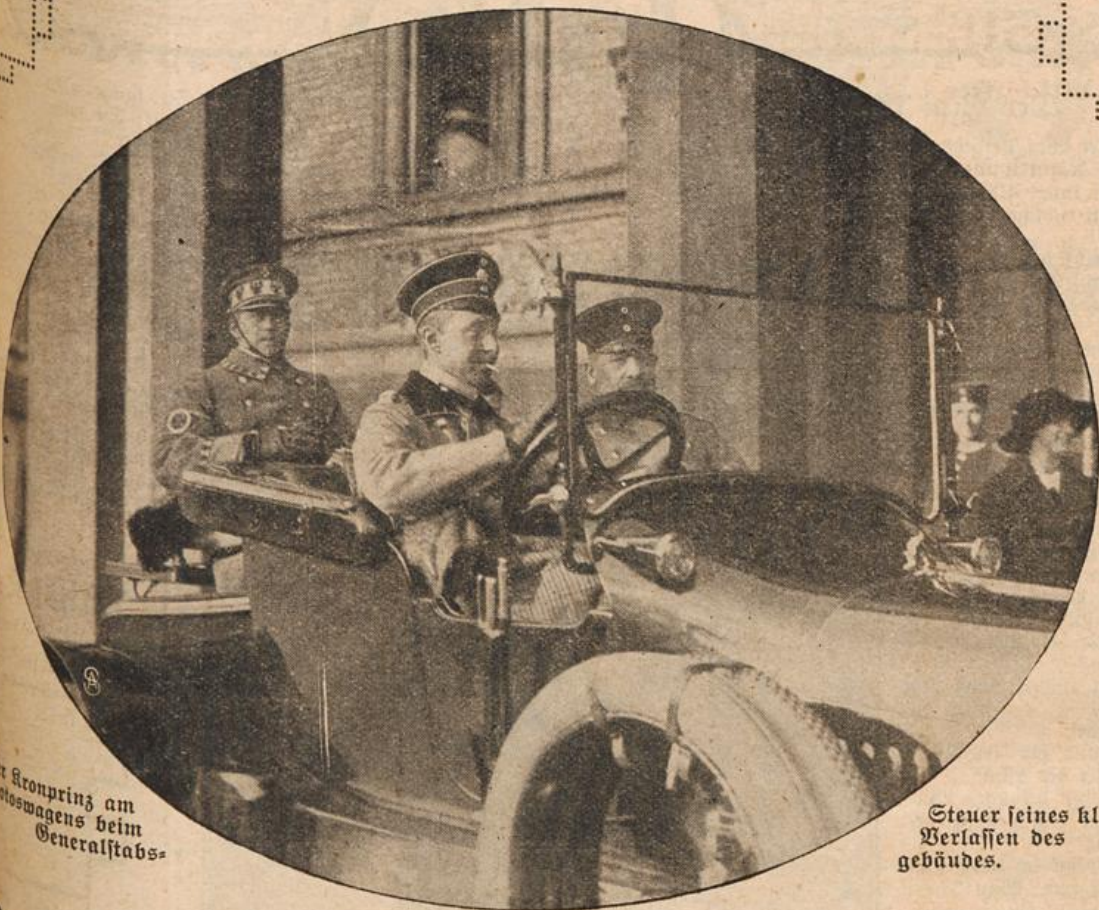
„Ei, Herr Leutnant, das ist hübsch von Ihnen, daß Sie mit uns Kaffee trinken wollen.“ „Wenn Gnädigste es Ihnen statuten und die Damen . . .“ Unschlüssig sah er auf die beiden anderen jungen Damen.

Sie stellte ihn ihren Gefährtinnen vor und nannte seinen Namen der jungen Mädchen. Er setzte sich neben seine rasch gewonnene Freundin, ließ sich von ihr den Kaffeetisch reichen, ließ sich von den jungen Mädchen Schmeicheleien sagen über seinen Toast auf die Damen und sagte ihnen wieder Schmeicheleien. In seinen Gedanken war er aber gar nicht dabei. Die gingen mit seinen Augen spazieren auf dem lieben Gesichtchen und der schlanken Gestalt seiner fröhlich plaudernden Freundin, von der er sich etwas abseits gefehlt hatte, so daß er ihr Profil gegen den blauen Himmel und das dunkele Grün des Berges darüber gut betrachten konnte. Ihre edle Linie entzückte ihn und er vergaß darüber ganz, was er sprach, redete mancherlei Unfluges und imponierte den Damen gar nicht sehr.

Seiner Schönen aber gewiß schon ganz und gar nicht, denn sie mied es überhaupt geflissentlich, ihn anzusehen, plauderte sprudelnd und launig allerlei, zeigte sich so gewandt und schenkte ihm dabei nicht einen einzigen Seitenblick.

Hatte sie ihm bis jetzt nur gefallen, so fing er jetzt sie zu bewundern. Sie war ganz Dame und dabei so reizend jugendlich, so frisch und fröhlich; sie gab sich ehrlich, und wenn er feiner in ihre Gespräche horchte, gewahrte er eine reine, schöne Seele in dem schönen Mädchen, etwas Rindliches, Unbeflecktes, wie ihm selten, wohl nie im Leben bei jungen Mädchen Stand und Bildung, begegnet war. Er war immer etwas achtlos an der Jugend vorübergegangen, weil er ihren gemachten Echtheit wohl mit Recht zu misstrauen gewohnt war, als daß er ihr Zutrauen schenken mochte. Hier fesselte ihn etwas Unausgesprochenes, und er gab sich dem bestrickenden Zauber hin. In ihrer schönen Aussprache, an den reinen Vokalen berauschte er sich. Er hielt das sonst für geziert, hier klang es ihm so natürlich.

(Fortsetzung folgt)

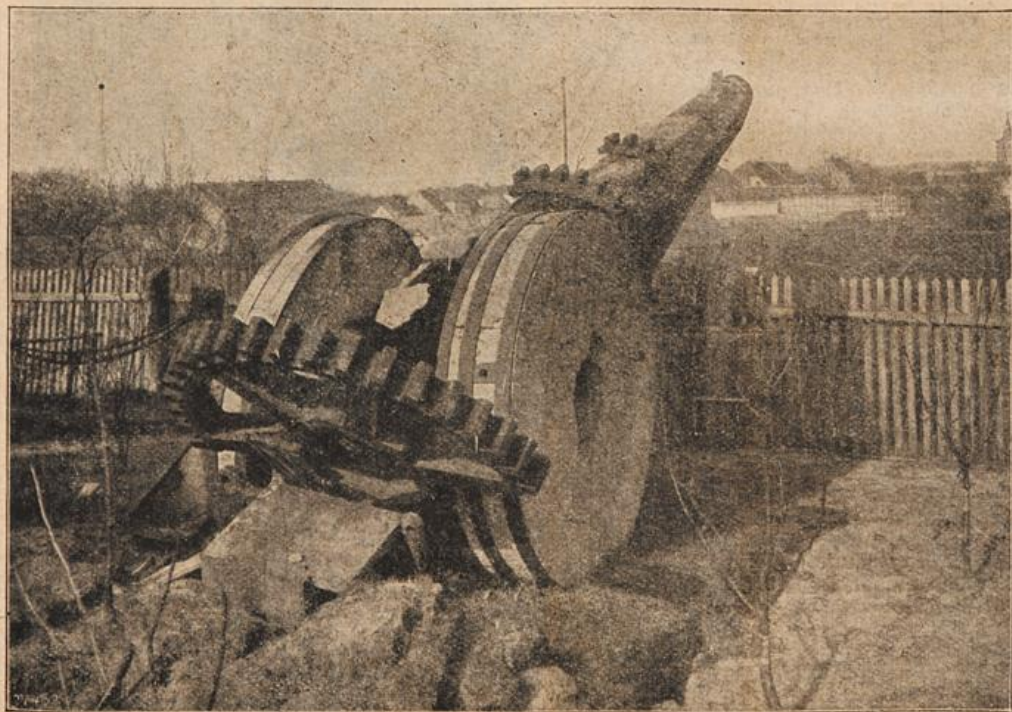


Der Kronprinz am
Autoswagens beim
Generalstabs.

Steuer seines kleinen
Verlassen des
gebäudes.

Der Kronprinz ist nunmehr, seitdem er beim Großen Generalstab Dienst tut und mit seinem gesamten Haushalt nach Berlin übergesiedelt ist, wieder eine ständige Erscheinung in den Straßen der Reichshauptstadt geworden, der er während seines mehrjährigen Danziger Kommandos nur gastweise von Zeit zu Zeit einen Besuch abstatten konnte. Jetzt täglich sieht man jetzt sein neues kleines Automobil, das er vielfach selbst lenkt, während der Chauffeur auf einem besonderen Rücksitz Platz nimmt.

Das historische
Geschütz
„Faule Grete“.



Das historische Geschütz „Faule Grete“.

Die originale Nach-
der historischen
„Faule Grete“ be-
steht aus Friesack in
auf dem Mühl-
bau an der Stelle,
der Burggraf von
Friedrich von
15. Jahr-
bekannte hi-
Geschütz aufahren
auf die steinernen Ge-
der sich die Luitnows
hatten, Schlei-
die Burg in
Die nach-
kanone besteht
steinen, Ramm-
und Holz und wur-
den Bürger Fri-
zum Andenken an
aufgestellt.



Dies und Das

Der Mai ist gekommen.

Der Mai ist gekommen, der Ofen wird kalt,
Dafür wirds gemütlich in Feld und Wald;
Mir tun die Frotten vor Frost nicht mehr weh,
Rein richtiger Dackel liebt Kälte und Schnee.

Man darf sich nicht frierend
durch Hof und durch
Haus

Und läuft wieder lustig ins
Freie hinaus.

Mein Blätchen am Schuppen
ist sonnig und fein,
Rein Luftzug dringt je in die
Ecke hinein.

Hier wird jetzt, so hab ichs
mir klüglich erdacht,
Vorn Schlafengehn schleunigst
ein Schläfchen gemacht.
Ha, Summen und Brummen?
Ich kenne den Ton —
So früh gibt Ho-nissen es
heuer hier schon?

'S kommt näher, schon seh
ichs — ei, flieg du
vorbei,

Du bist nur ein friedlicher
Käfer des Mai!

Dich hat einst besungen Wil-
helm Busch ganz ge-
nau,

Drum schweige ich lieber und
sage nur: Wau!"

Georg von Hoferscheidt.



„Der Mai ist gekommen!“ Nach dem Gemälde von A. Weezer gezeichnet.
(Photographie und Verlag von Franz Hanfstaengl in München.)

Würdevoll A.: „Ich habe Sie lange nicht ge-
sehen, geht es Ihnen?“ — B.: „Danke, gut; Sie wissen doch,
jetzt zu den Vätern dieser Stadt gehöre?“ — A.: „Nein, das
in den Magistrat gewählt worden?“ — B.: „Nein, das
aber wir haben ein kleines Mädchen bekommen!“

Sie hat es eilig. Alte Jungfer: „Das Heiratsge-
schäft die heute abend er-
scheint Nummer aufgemacht
sollten Sie aber von
Extrablatt herausgegeben
wollen Sie die Nummer
diesem abdrucken!“

Kindliche Logik.
(auf Steinklopfer mit
brillen deutend): „Mein
Papa, das sind die
billigsten, die zur
Wege wieder
müssen, die sie kaputt
haben!“

Rätsel-Correspondenz

Gitterrätsel

	n	n	n
a	a	i	a
	n	n	n
o	o	o	p
	t	t	t

Die Buchstaben
so ordnen, daß sie
und senkrecht ge-
gleichlautende Wörter
Diese sind ein Wort
ment und ein Wort

Buchstabenrätsel

- Asche, Teer, W...
- Hase, Biene, K...
- Anker, Reise, K...
- Hand, Lende, K...
- Rose, Weise, K...
- Frank, Zaun, K...

Von jedem Wort
Umtausch eines Buch-
an beliebiger Stelle
Hauptwort zu bilden
so, daß die neu gebildeten
Buchstaben im Wörter-
hang ein Sprichwort
Nachdruck der Worte
gaben verboten
erfolgen in der nächst-

Auflösungen der aus voriger Nummer

Bilderrätsel:
Das Leben ist der
Schule.

Kreuzrätsel

L
a
H a g a r
u
n
e

Kreuz-Scharade:

Eu	le	Eule, Feigen,
Fei	gen	Euzen, Feile.

Logogriph: Magen, Magnet, Agent.

Heitere Ecke.

In der Sommerfrische.
Aber eine Wiese kommen die
Schulklassen und singen. Eine
Dame hört entzückt zu. Neben
ihre steht zufällig ein alter
Professor, der auf das Zirpen
der Grillen horcht. „Klingt
das Singen nicht reizend?“
fragt die Dame „Ja,“ sagt
der gute, alte Professor, „und
das Merkwürdigste ist, sie
machen es, indem sie die
Hinterbeine aneinander rei-
ben!“

Gute Erziehung. „Nun,
Paulchen, wie gefällt dir
dem deine neue Gouver-
nante!“ — „O, sehr gut, sie
ist so nett, Mama. Sie hat
gestern gesagt, es ist ihr ganz
gleich, ob ich was lerne oder
nicht, solange ihr Papa nur
das Gehalt bezahlt!“

Die Philosophie. „Sage
mal, Tine, was hältst du für
besser: daß man heiratet, oder
daß man ledig bleibt?“ —
„Ja, weißt du, Lene, wenn
einer kommt und einen heiraten will, und es ist ein passabler
Kerl, dann mein' ich, es ist besser, man heiratet. Wenn aber
keiner kommt, na dann ist es schon besser, man bleibt leig.“

Auch etwas. „Dr., Bummel, warst du gestern bei dem
interessanten Vortrage des Professors X.“ — „Nein, ich gehe
überhaupt nur am Sonnabend zur Universität.“ —
„Warum das?“ — „Weil ich mir Sonnabends die Briefe,
die während der Woche an mich auf die Universität kommen,
abhole.“